

Streifzug durchs bedeutende Herford

Sabine Heese beteiligt sich an Sonntagsspaziergängen

Sabine Heese beteiligt sich an Sonntagsspaziergängen. Herford (WB). Viele Herforder sind stolz auf die bedeutenden Töchter und Söhne ihrer Stadt. Auf die Leistungen, die sie vollbracht haben. Wer zum Beispiel erfahren will, was Grundgesetz und Kontinentaldrift mit Herford zu tun haben, sei auf eine Stadtführung am Sonntag verwiesen.

Die Sonntagsspaziergänge sind Teil des Herforder Orgelsommers. Die Führungen enden jeweils am Konzertort – an diesem Wochenende am Münster. Bei einem der Spaziergänge richtet die Stadtführerin Sabine Heese Augenmerk auf berühmte Herforder. Los geht es um 16.30 Uhr am Gänsebrunnen. »Dass Äbtissinnen in der Herforder Geschichte eine wichtige Rolle gespielt haben, ist bekannt«, sagt Heese. Ihr gehe es darum, Menschen vorzustellen, die in den Führungen sonst nicht vorkämen. Ein historischer Spaziergang durch Herford ist für Sabine Heese immer auch ein Auswärtsspiel; denn die junge Frau lebt in Bünde, sagt aber: »Herford hat die spannendere Geschichte.« Fünf bis sechs Stationen umfasst die etwa 800 Meter lange Stadtführung. Die Verweildauer an einzelnen Punkten kann variieren, sie hängt von den Fragen der Teilnehmer ab.

Sabine Heese startet am Gänsemarkt, denn Reinhard Maack (1892 – 1969) wurde in der Radewiger Feldmark geboren. Viele Länder hat der Geologe bereist, dennoch habe er sich stets mit Herford verbunden gefühlt, sagt die Stadtführerin – und nennt ein großes wissenschaftliches Verdienst von Maack: den Nachweis, dass Südamerika und Afrika einst zusammengehörten. Dass der Beweis der Kontinentaldrift von einem Herforder stamme, das sei schon eine »coole Nummer«.

Die nächste Station des Spaziergangs ist ein verfallendes Haus an

der Löhstraße. Dort stand einst das Geburtshaus von Carl Severing (1875 – 1952), der in der Weimarer Republik Minister in Preußen war. In Herford ging der spätere Sozialdemokrat zur Schule, hier absolvierte er eine Schlosserlehre.

Am Rathaus erinnert Sabine Heese an Heiko Plöger, der im Dritten Reich wegen Hochverrats verurteilt und hingerichtet wurde. Mit dem nach ihm benannten Bürgerpreis hält die Stadt die Erinnerung an ihren Sohn wach.

Eine weitere Station bildet der Alte Markt, gewissermaßen der Ort des Grundgesetzes. Dort arbeitete einst die SPD-Politikerin Frieda Nadig (1897 – 1970), dort befindet sich die Apotheke, in deren Haus Hermann Höpker-Aschoff (1883 – 1954) geboren wurde. Der Liberale wurde 1951 der erste Präsident des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe. Er gilt als Vater der Finanzverfassung des Grundgesetzes.